

5.11.2008: Energiepark Druiberg eröffnet RKWH – Büro In Dardesheim

Schon vor dem offiziellen Start des Projektes „Regenerative Modellregion Harz (RegModHarz)“ am 9. Dezember im Pumpspeicherwerk Wendefurth startet der Energiepark Druiberg am 5. November sein Projektbüro mit neuem Projektmanager im Dardesheimer Stadtzentrum. Der erste Mitarbeiter der vom Energiepark dazu neu gegründete Firma „RegenerativKraftwerke Harz“ ist der Ingenieur Ulrich Narup, der schon seit über 30 Berufsjahren in verschiedenen Feldern der Energiewirtschaft und der erneuerbaren Energien tätig ist, zuletzt für die Naturstrom AG in Magdeburg. Auch für kommunale Stadtwerke war er tätig und leitete über mehrere Jahre als Geschäftsführer ein unabhängiges kommunales Stromunternehmen. Seine zukünftige Aufgabe liegt in der Vorbereitung des im Rahmen des RegModHarz – Projektes geplanten Regenerativen Kombikraftwerkes – in enger Kooperation mit den übrigen rund 20 Konsortialpartnern im so genannten „Harzprojekt“.

Zentraler Punkt der RKWH – Arbeit ist die datenmäßige Verbindung und einspeisetechnische Online-Erfassung der regenerativen Einspeiser im Landkreis Harz, also der Windräder, Solar-, Biomasse- und Wasserkraftanlagen und deren Koordinierung mit der Verbraucher-Nachfrage, gestützt auf Energiespeicher wie das Pumpspeicherwerk Wendefurth oder Elektrofahrzeuge als mobile netzgekoppelte Speicher. Wichtige Binde- und Steuerungsglieder sind moderne Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), deren intelligente und effizienzorientierte Anwendung von der Bundesregierung in dem Projekt besonders gefördert werden soll. Beispielsweise sollen auch Preis reduzierende Anreize für Verbraucher und Industriebetriebe entwickelt werden, die ihre Energiebenutzung zunehmend nach dem regenerativen Einspeiseangebot umorientieren können.

Das RKWH-Büro wird in der Regel mittwochs bis freitags von 8 bis 16 Uhr geöffnet sein. Ulrich Narup wird in dieser Zeit im Dardesheimer Geschäftshaus auch Bürgern und Geschäftsleuten zur Verfügung stehen, die sich am RegModHarz-Projekt beteiligen wollen. Ein wesentlicher Punkt seiner Arbeit ist die breite Mobilisierung der Bevölkerung im neuen Landkreis Harz zur Teilnahme an der Nutzung erneuerbarer Energien und an der energietechnischen Effizienz des Energieverbrauchs. Das RKWH strebt dazu eine Zusammenarbeit mit wichtigen gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen an, die ihrerseits die Ideen des Umwelt- und Klimaschutzes bei ihren Mitgliedern vertiefen könnten. Dazu ist auch an die Gründung eines Projektbeirates gedacht, um die energie- und netztechnische Optimierung im Landkreis Harz auf eine möglichst breite Basis zu stellen.

Das RKWH – Büro strebt eine enge Zusammenarbeit mit den umliegenden Kommunen, den vier am Projekt beteiligten Stadtwerken Halberstadt, Wernigerode, Quedlinburg und Blankenburg an, aber auch mit den beteiligten regionalen und überregionalen Netzbetreibern sowie den Hochschulen in Magdeburg und Kassel und den weiteren Konsortialpartnern, die die Projektforschung tragen. Für die kommunalen Projektpartner wie die Stadt Dardesheim, die Gemeinde Aue-Fallstein und den Landkreis Harz, aber auch den gemeinnützigen Verein „Harz regenerativ“, die im Rahmen der RegModHarz –Unterstützung keine Förderung erhalten, soll das RKWH - Büro speziell zugeschnittene Fördermöglichkeiten auf tun, zum Beispiel aus der Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums, etwa für die Erarbeitung neuer Energiekonzepte für die Gemeinden mit einem angestrebten maximalen Anteil heimischer erneuerbarer Energien. Auch für die in den letzten Monaten kontinuierlich steigende Medienanfragen wird das RKWH – Büro Zuarbeit leisten.